Der VI. Weltfriedens-Kongress zu Antwerpen

Autor(en): **Wundsam, Julius V. E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): **- (1894)**

Heft 34

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-802097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich und St. Gallen. KONGRESS-NUMMER. № 34. 28. August 1894.

Der Friede.

Organ des akademischen Friedens-Vereines Zürich
sowie des
Allgemeinen Schweizerischen Friedens-Vereines.

Sprechsaal der Friedensfreunde des In- und Auslandes
enthält das
Bülletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Wochenschrift für Friedensbestrebungen und für einheitliche Jugenderziehung und Volksbildung.

Erscheint wöchentlich 1 mal. — **Abonnementspreis:** 90 Cts. per Quartal zuzüglich Porto fürs Ausland. — **Redaktion:** Ein Komitee für Friedenspropaganda. Einsendungen sind an **G. Schmid, St. Gallen.** oder **J. Wundsam,** Seilergraben, **Zürich,** Inserate an die **Expedition in St. Gallen** zu richten.
Für Deutschland nimmt Bestellungen entgegen **Rudolf Geering, Berlin** N. W., Dorotheenstrasse 70. Abonnementspreis 80 Pfg. per Quartal (Zusendung franko).

Der VI. Weltfriedens-Kongress zu Antwerpen.

Ein ununterbrochenes Vorwärtsdrängen, stets neues Werden. Ueberall Bewegung. Unfassbar kleinster Aetherteilchen Schwingen wird zur Kraft, zum Stoff, zur reissenden Gewalt! Allerorts Entwickelung. Vergangenes lebt in Neuem weiter, um wieder selbst vergehend, Neues zu gestalten!

Evolution im grossen Reiche der Natur, in der Gesamtheit wie im kleinsten Teile, überall dasselbe Drängen, Sich-Entwickeln und ———— -Veredeln!

Langsam vollziehen sich diese Vorgänge, nach menschlichem Zeitmass gemessen, oft scheint ein Stillstand einzutreten, dem Auge des mitlebenden Beobachters mag manches als ein Rückschritt auch erscheinen, — doch unaufhaltsam geht es vorwärts durch Aeonen; kein Blick vermag zu folgen, keine Fantasie gestaltend mitzueilen, wo die Natur sich lebt! —

Nur ein Gesetz, es gilt für Alles, — für Alle: »Werde!« — Und es wird! In allen Herzen liegt dasselbe Ideal geborgen, — bei Diesem zum Bewusstsein schon gereift, — bei Jenem noch latent; — beim Einen nur als dunkles Ahnen, kaum gefühlt, beim Andern fertig, formvoll als Gedanke, der sprudelnd wie ein silberheller Quell im Wort, im Ruf zu Tage tritt, — erst leise, dann als lauter Tagrebell die Schlummernden erweckt, belebt, stets wachsend dann zum Strom, zur Macht wird!

Ins graue Altertum zurück führt unseres Strebens Spur; wie glitzernd Gold im Flussschlamme, seiner sekundären Lagerstätte, strahlen Friedensworte aus der Kriegs- und Weltgeschichte wildem Chaos, demantgleich sprühen ein Edelfeuer, weiser Männer Worte, hell abhebend sich vom schlachtenblutigen Singsang kriegsbegeisterter Poeten.

Was spärlich und vereinzelt früher nur sich zeigte, ist zur bestimmten Richtung heute schon geworden, auf festem Grunde ist der Friedensbaum gepflanzt, in Millionen Herzen zweigen seine Wurzeln. Fester und markiger wird von Tag zu Tag der Stamm und wilde Stürme, die tobend ihn umbrausen, vermögen nicht, ihn aus dem Erdreich mehr zu heben. Blatt an Blatt schiesst an des Baumes Zweigen, quellenden Knospen entspringen junge kräft'ge Triebe, um später Ast zu werden, fest am Stamme wurzelnd, rankend in dem luft'gen Erden-Alle, die ganze Welt einst zu umspannen.

Ja, wir wissen was wir wollen, klar und deutlich leuchtet uns das Ziel, zu dem wir wallen. Recht an Stelle von Gewalt! Dies ist der Leitstern, der uns führt, der Gedanke, der all unserem Thun zu Grunde liegt; aus ihm ist der Ruf: »Die Waffen nieder!« entsprungen und hat in raschem Lauf alle Länder durcheilt, sammelnd alle, die zu uns gehören! Fünfmal vereinte dieser Ruf bereits die Vertreter der zahlreichen Friedensvereine zu einem Weltfriedenskongress, die letzten Tage des August dieses Jahres rufen dieselben zum sechsten male zusammen, um gemeinsam zu beraten, um die geeignetsten Mittel und Wege zu suchen, die — vielleicht erst kommende Generationen — frei machen können vom Krieg, von einer Institution, die die Menschheit Lügen straft, wenn sie sich menschlich nennt!

Was am 29. August bis 1. Sept. in Antwerpen beraten und beschlossen wird, wird erst in spätern Jahren seine Früchte tragen, der nichtoffizielle Kongress vermag ja keine Gesetze zu schaffen, — aber er vermag den Boden vorzubereiten, er kann und wird die Kräfte der Einzelnen vereinen, das Internationale Friedensbureau, diese Zentrale, wird die Resultate der Beratungen in Thaten umsetzen können, den gezeigten Weg vorwärts schreitend, überall säend, bebauend, die Ernte vorbereitend.

Möge ein guter Genius die Verhandlungen leiten, den edlen Friedenspionieren ihr selbstlos Streben lohnend, dass sich ihnen schon die ersten Früchte zeigen!

Julius V. Ed. Wundsam,
Akademischer Friedensverein Zürich.